

Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (XII)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 30-Pf-Wert



Wert	30 Pf
Bildmotiv	Bäuerinnen bei der Ernte
Farbe	grün
Druckdaten	15.02.1947
Auflage	1 520 000
davon verkauft	rd. 1 511 000
Gültigkeit	7.3.–19.11.1947

Portoreduktion! Wer wünscht sich nicht, dass Dienstleistungen günstiger werden? Insbesondere in Zeiten hoher Inflation wie heute. Am 15. September 1947 geschah im Saarland sowie in der Französischen Besatzungszone genau dies. Die Beförderungs-Tarife für Auslandspostkarten und -briefe wurden um $\frac{1}{2}$ gesenkt. Der Auslandsbrief der 1. Gewichtsstufe bis 20 Gramm kostete neu 50 statt 75 Pf und die Auslandspostkarte neu 30 statt 45 Pf; letztere konnte also mit einer 30-Pf-Marke portogerecht frankiert werden.

Bekanntmachungen anderer Behörden

Bekanntmachung über die Erweiterung des Postverkehrs mit dem Ausland und die Ermäßigung von Gebühren.

Vom 15. September 1947 ab werden im Verkehr von und nach dem Ausland Geschäftspapiere bis zum Höchstgewicht von 2 kg und Warenproben bis zum Höchstgewicht von 500 g zugelassen

Die Gebühren nach dem Ausland betragen für

- a) Geschäftspapiere 10 Pf für je 50 g, Mindestgebühr 50 Pf;
- b) Warenproben 10 Pf für je 50 g, Mindestgebühr 20 Pf.

Zulässige Höchstmaße:

- a) in rechteckiger Form: Länge, Breite und Höhe zusammen 90 cm; größte Länge jedoch nicht mehr als 60 cm;
- b) in Rollenform: Länge und der zweifache Durchmesser 100 cm

Vom gleichen Zeitpunkt ab werden die Gebühren für Briefsendungen nach dem Ausland auf das Doppelte der vor der Besetzung gültigen Gebühren herabgesetzt.

Sie betragen demnach für:

gewöhnliche Postkarten	30 Pf
gewöhnliche Briefe bis 20 g	50 Pf
für jede weitere 20 g	30 Pf
Höchstgewicht 500 g.	
Blindschriftsendungen für je 1000 g	6 Pf
Höchstgewicht 5 kg	

Saarbrücken, den 6. September 1947.

Oberpostdirektion Saa

Amtsblatt der Verwaltungskommission des Saarlandes Nr. 44 vom 15. September 1947, S. 370.

Die Reduktion des Portos hatte jedoch eine Vorgeschichte. Nach der Wiederaufnahme des zivilen Postverkehrs am 1. September 1945 galten anfänglich die alten Reichsposttarife. Am 1. März 1946 wurden diese Tarife für den Inlandsverkehr verdoppelt, für den Auslandsverkehr jedoch verdreifacht. Die Portoreduktion vom 15. September 1947 war somit bloß eine Angleichung der Auslandspost-

gebühren in Relation zu den geltenden Inlandstarifen. Für die Saarländer dennoch schön.

Der 30-Pf-Wert eignet sich gut zur Erklärung der Diapositivmontage. Diese ist eine Vorgehensweise zur Verkürzung des Herstellungsprozesses der für den Markendruck benötigten Matrize.

Für die Erstellung einer Matrize wurde früher in einem ersten Schritt die Originalvorlage fotografiert. Hierdurch erhielt man ein Negativ. Das Negativ wurde anhand der Originalvorlage sorgfältig retuschiert. Von dem Negativ wurden nun fünf Diapositive erstellt und nochmals retuschiert. Die fünf Diapositive wurden zu einem Diapositivstreifen zusammengesetzt. Von diesem erstellte man so viele Kopien, wie Marken für einen Schalterbogen benötigt wurden. 20 Kopien für 100 Marken im Kleinformat, zehn Kopien für 50 großformatige Marken. Die Kopien wurden nun auf einer Montagescheibe zu einem Bogen zusammengesetzt. Um den Aufwand für die Aufnahme, deren Vervielfältigung und insbesondere die aufwändigen Retuschen zu vermeiden, griffen die Mitarbeiter der Druckerei Burda beim nächsten Wert mit demselben Bildmotiv zur Schere.

Bei allen Bogenfeldern wurden das Schriftband „SAAR“ ab- sowie die Währungs- und Wertangabe ausgeschnitten. Das Markenbild des neuen Wertes wurde nun aus dem bereits vorhandenen Bildmotiv, dem ebenso vorliegenden Schriftband „SAAR“ und einer neu erstellten Währungs- und Wertangabe möglichst passgenau zusammengesetzt.

Es ist nicht verwunderlich, dass die geschilderte Diapositivmontage trotz aller aufgewendeten Sorgfalt Spuren im Markenbild hinterließ, die Sammler als Abweichungen schätzen.

Auf den folgenden Abbildungen sehen wir die Konturlinien, welche die Schnitkantenteile rund um die Währungs- und Wertangabe sowie oberhalb des Schriftbandes „SAAR“ hinterlassen haben.



Weitere Abweichungen sind unterschiedliche Positionen von Währungs- und Wertangabe in Relation zum Bildmotiv sowie die bei zweistelligen Wertangaben oft am rechten Rand „beschnittenen“ Ziffern (vgl. die folgenden Abbildungen).

Ich habe für diesen Beitrag 21 interessante und auffällige Feldmerkmale zusammengestellt (siehe nächste Seite). Drei resp. vier sind in den MICHEL-Katalogen aufgeführt, die restlichen 17 stammen aus dem Handbuch Feldmerkmale SAAR I¹.

Weshalb schreibe ich von drei resp. vier Merkmalen in den MICHEL-Katalogen? Kann ich nicht zählen? Für Verwirrung sorgen die zwei Feldmerkmale der Bogenfelder 59A und 59B. In den alten einbändigen MICHEL-DSK² der 1990er Jahre war Feld 59AB als MiNr. 217 II mit der Beschreibung „Mädchen mit Horn am Kopf“ aufgeführt. Es



wurde nicht berücksichtigt, dass Feld 59A und 59B unterschiedliche Feldmerkmale darstellen, was auch ohne Lupe unschwer zu erkennen ist und sich in anderen Katalogen auch in Form von zwei Unter Nummern widerspiegelt. Die MICHEL-Saar-Spezial-Kataloge und der DSK der Nullerjahre führten dann korrekt die Felder 59A (MiNr. 217 II) und 59B (MiNr. 217 III) als separate Feldmerkmale³.

Leider unterlief der MICHEL-Redaktion ein Missgeschick: Die Beschreibungen der beiden Feldmerkmale wurden vertauscht. Anstatt nun einfach die Beschreibungen zu berichtigen, wurde vor gut zehn Jahren MiNr. 217 III aus den Katalogen gestrichen, und man kehrte zu dem längst überholten und darüber hinaus falschen Eintrag aus den 1990er Jahren zurück. Dieses Vorgehen fügte den unschönen Fehlern bei den Einträgen zu SAAR I und SAAR II in den MICHEL-Katalogen einen weiteren hinzu.

Sollten Sie das Feldmerkmal vom Feld 5B mit oben anhängendem Reihenwertzähler besitzen, schauen Sie genauer hin. Hier erscheint einer der wenigen Bogenrandfehler der SAAR I.

Der „Fleck am hellen Brückenelement“ von Feld 91AB ist, wie das Merkmal „Fleck rechts der Industrieanlagen“ auf Feld 93AB, ein wiederkehrendes Feldmerkmal. Letzteres tritt auf allen Werten mit dem Bildmotiv „Bäuerinnen“ auf. Dem Merkmal „heller Fleck am Boden“

auf Feld 30AB werden wir im nächsten Beitrag über die Feldmerkmale des 40-Pf-Wertes nochmals begegnen.

(wird fortgesetzt)

Anmerkungen

- 1) vom Autor; Handbuch Feldmerkmale SAAR I, Fehrltorf 2021
- 2) bspw. MICHEL-DSK 1991 oder MICHEL-DSK 1996
- 3) bspw. MICHEL-Saar-Spezial-Katalog 2002, MICHEL-Handbuch-Katalog Saar 2003, MICHEL-Handbuch-Katalog Saar 2004

**Unser Jahres-Stick
enthält für nur 9,95 Euro*
alle Hefte aus 2021**

Bestellen Sie über:

**Deutsche Briefmarken-Revue
Postfach 10 82 54, 40863 Ratingen**

* Lieferung nur innerhalb Deutschlands!